

**Höchstspannungsleitung  
Osterath – Philippsburg; Gleichstrom  
Vorhaben gemäß Nr. 2 der Anlage zu § 1 Abs. 1  
BBPIG („Ultranet“)  
Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik  
(HGÜ)**

**Hier:  
Unterlagen gemäß § 21 NABEG für das  
Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt  
Pkt. Marxheim – Pkt. Ried**

**Anhang I.1 zu den Natura 2000-Untersuchungen  
(Register 20)**

## INHALT

### I.1.1 HERLEITUNG DER CHARAKTERISTISCHEN ARTEN DER FFH-LEBENSRAUMTYPEN..... 3

### I.1.2 ZU BERÜCKSICHTIGENDE BRUTZEITEN VON VOGELARTEN ..... 11

#### Tabellenverzeichnis

Tabelle I.1.1	Grundlage gemäß Literatur zur Herleitung der charakteristischen Amphibien- /Reptilienarten sowie Vogelarten der LRT im Untersuchungsraum .....	4
Tabelle I.1.2	Herleitung der charakteristischen Vogelarten der LRT im Untersuchungsraum.....	5
Tabelle I.1.3	Ergebnis der hergeleiteten charakteristischen Vogelarten der LRT im Untersuchungsraum .....	10
Tabelle I.1.4	Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6016-402 "Streuobst-Trockenwiesen bei Nauheim und Königstädten" .....	12
Tabelle I.1.5	Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6216-450 "Rheinauen bei Biblis und Groß- Rohrheim" .....	13
Tabelle I.1.6	Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6217-403 "Hessische Altneckarschlingen" .....	14
Tabelle I.1.7	Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6217-404 "Jägersburger/Gernsheimer Wald" .....	16

## I.1.1 HERLEITUNG DER CHARAKTERISTISCHEN ARTEN DER FFH- LEBENSRAUMTYPEN

**Tabelle I.1.1 Grundlage gemäß Literatur zur Herleitung der charakteristischen Amphibien- /Reptilienarten sowie Vogelarten der LRT im Untersuchungsraum**

Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL im im 500 m Untersuchungsraum um das Vorhaben in Hessen ▶		6210	6510	9130	9160
charakteristische Art gem. Literatur ▼					
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuchungsstadien (Festuco-Brometalia), (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]
<b>Amphibien &amp; Reptilien</b>					
Gem. Ssymank et al. (1998) sind für die aufgeführten LRT keine Amphibien und Reptilien gelistet.					
<b>Vögel</b>					
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	a			
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	a			
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	a	a		
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				a
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	a			
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>		a		
Grauspecht	<i>Picus canus</i>				a
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	a			
Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>			a	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>				a
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			a	a
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>				a
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>				a
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	a			
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	a			
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>				a
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>				a
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	a			
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>				a
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>			a	a
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		a		
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>		a		
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>			a	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>			a	a
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		a		
Zippammer	<i>Embercia zia</i>	a			
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>				a

a = Ssymank et al. (1998) für Hessen

Tabelle I.1.2 Herleitung der charakteristischen Vogelarten der LRT im Untersuchungsraum

Artnamen (dt.)	Artnamen (wiss.)	zu verifizierende LRT gem. Literatur <sup>1</sup>	charakteristische Art (ja/nein)	charakteristische Art für LRT	Herleitung (Brut- und Rastvögel)
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	6210	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Art nutzt zur Brut Habitate mit niedriger Vegetation und Hecken aller Art. Genutzt werden Ruderalflächen, Heiden, Streuobstbestände, Moore, heckenreiche landwirtschaftliche Flächen, Gärten von Siedlungsbereichen. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6120 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Nutzt zur Rast ähnliche Habitate wie zur Brutzeit. Konzentrationen finden sich zudem in offenen Feldlandschaften mit abgeernteten Feldern und großen Ruderalflächen. (Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6120 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	6210	ja (BV)	6210	<p><b>Brutvogel:</b>            Bevorzugt als Bruthabitat offene, baumarme Habitate mit trockenen Böden. Beste Habitate sind naturnahe Flugsanddünen oder vergleichbare Habitate. (Hölzinger 1999, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6120 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Nutzt zur Rast zusätzlich zu Flächen die den Bruthabitaten entsprechen freie Ackerflächen, Ruderal- und Schotterflächen sowie kurzrasige Wiesen.</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6120 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	6210, 6510	ja (BV)	6210, 6510	<p><b>Brutvogel:</b>            Ist eine Art der Natursteppe. Sie bevorzugt zur Brut offene Wiesenhabitate ohne oder mit nur einzelnen Bäumen/Sträuchern. In unserer Kulturlandschaft werden Feldfluren und Grünlandgebiete besiedelt. (Hölzinger 1999, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 6210 und 6510 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Die Art nutzt als Rastvogel zusätzlich zu den Bruthabitaten verschiedene Felder und Grünlandflächen, Ruderalflächen und die Randbereiche von Siedlungen. (Bauer et al. 2012)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 6210 und 6510 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	9160	nein	-	<p><b>Brutvogel/Rastvogel:</b>            Die Art ist ein Standvogel, die Brutverbreitung entspricht der Winterverbreitung. Die Art besiedelt alle Arten von Gehölzen, entscheidend ist das Vorhandensein alter Bäume mit stark gegliederter Borke. Die Genutzten Habitate umfassen Laub- und Mischwälder, Streuobstbestände, Ufergehölze, Feldgehölze, Parkanlagen, Friedhöfe. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	6210	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Besiedelt zur Brutzeit eine Vielzahl gebüschbestandener Habitate innerhalb offener und halboffener Lebensräume. Genutzt werden z. B. Heckenreiche Hanglagen, Streuobstbestände, Randbereiche von Lichtungen, Feldgehölze und andere Baumreihen. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Zur Rast werden dieselben Habitate wie zur Brut genutzt. Zudem werden landwirtschaftliche Flächen, wie abgeerntete Felder und Brachen, genutzt. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>

Artnamen (dt.)	Artnamen (wiss.)	zu verifizierende LRT gem. Literatur <sup>1</sup>	charakteristische Art (ja/nein)	charakteristische Art für LRT	Herleitung (Brut- und Rastvögel)
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	6510	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Art nutzt zur Brutzeit offene Landschaften unterschiedlichster Ausprägung, wie Wiesen, Getreidefluren und Hackfruchtanbauflächen. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den 6510 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Die Rastgebiete befinden sich überwiegend in den großräumigen Agrarlandschaften, in denen auch die Brutgebiete liegen. Es werden zudem aber auch Brachen und Hochstaudenfluren genutzt. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	6210	ja (BV)	6210	<p><b>Brutvogel:</b>            Art bevorzugt zur Brutzeit trockene, lichte und schütter bewachsene steppenartige Habitate mit sandig bis steinigen Böden, wie z. B. Heiden. (Hölzinger 1999, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Zusätzlich zu den zur Brutzeit genutzten Habitaten nutzt die Art zur Rast auch Äcker, Stoppelfelder, Brachen und Ruderalflächen. (Bauer et al. 2012, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	9130	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Art nutzt zur Brutzeit vor allem Hochwaldbestände, wie Buchenmischwälder, und dort fast ausschließlich alte Schwarzspechthöhlen zur Brut. Die Art ist daher eng an den Schwarzspecht und nicht einen bestimmten Habittyp gebunden. (Hölzinger &amp; Mahler 2001, Dietzen et al. 2016)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9130 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art nutzt auf dem Zug oder im Winterquartier niederwüchsige Äcker und Wiesen, die auch Bereiche mit höherer Vegetation enthalten. (Hölzinger &amp; Mahler 2001, Dietzen et al. 2016)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9130 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	9160	ja (BV)	9160	<p><b>Brutvogel:</b>            Art bevorzugt als Bruthabitat lichte, hochstämmige Laubholzbestände, besonders Eichen-Ulmen-, Eichen-Hainbuchen- und auch Eichen-Rotbuchen-Wälder. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9160 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art streift im Winter weit umher und nutzt zusätzlich zu den Bruthabitaten auch Flächen im Siedlungsraum, Parks, Friedhöfe und Futterstellen. (Bauer et al. 2012, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	9130, 9160	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Art besiedelt ein breites Spektrum an Laub-, Misch- und Nadelwäldern. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9130 und 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Rasthabitate unterscheiden sich nicht wesentlich von den Bruthabitaten. Außerbrutzeitliche Streifgebiete reichen bis in kleine Innenstadtgärten. (Bauer et al. 2012, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9130 und 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>

Artname (dt.)	Artname (wiss.)	zu verifizierende LRT gem. Literatur <sup>1</sup>	charakteristische Art (ja/nein)	charakteristische Art für LRT	Herleitung (Brut- und Rastvögel)
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	9160	Ja (BV)	9160	<i>Brutvogel/Rastvogel:</i> Die Art gilt in Mitteleuropa als Standvogel und besiedelt ältere, lichte und feuchte Laubwälder. Bevorzugt werden Weichhölzer und Laubholz im hohen Zersetzungsstadium, besonders auf nassen und feuchten Standorten. (Hölzinger & Mahler 2001, Deitzen et al. 2016)  <i>Durch den Höhlenbau ist die Art ein Habitat-/Strukturbildner in Wald-LRT. Enge Bindung an den LRT 9160 daher nachvollziehbar.</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	9160	ja (BV)	9160	<i>Brutvogel/Rastvogel:</i> Die Art ist ein Standvogel und bevorzugt Auwälder und feuchte Eichen-Hainbuchenwälder. Laubmischwälder mit hohem Anteil an alten, freistehenden Eichen sind einer der wichtigsten Habitattypen. (Hölzinger & Mahler 2001, Dietzen et al. 2016)  <i>Durch den Höhlenbau ist die Art ein Habitat-/Strukturbildner in Wald-LRT. Enge Bindung an den LRT 9160 daher nachvollziehbar.</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	6120	nein	-	<i>Brutvogel:</i> Brütet in offenen, extensiv genutzten Landschaften mit einzelnen Gebüschern oder Hecken. Dabei ist das Vorkommen von Nistmöglichkeiten, Sitzwarten und Freiflächen wichtig. Diese Voraussetzung können eine Vielzahl an Habitaten aufweisen, welche auch als Bruthabitat genutzt werden, wie feuchtes Brach-/Ödland, Viehweiden, Mähwiesen, Waldränder, Kahlschläge, Sukzessionsflächen, Streuobstbestände, entlang von Bahndämmen. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)  <i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i>  <i>Rastvogel:</i> Art nutzt als Rastvogel dieselben Habitate wie zur Brutzeit. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)  <i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i>
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	6210	nein	-	<i>Brutvogel:</i> Der Untersuchungsraum befindet sich außerhalb des Verbreitungsgebiets der Art als Brutvogel in Deutschland. (BfN 2019)  <i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i>  <i>Rastvogel:</i> Art nutzt zur Rast Offenlandhabitate, Ackerbrachen sowie Stoppel-, Rüben- und Kartoffelfelder. (Bauer et al. 2012)  <i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i>
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	9160	ja (BV)	9160	<i>Brutvogel:</i> Art bevorzugt als Bruthabitat Bruch-, Niederungs- und Auwälder sowie wärmeliebende Laubmischwälder. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)  <i>Enge Bindung an die LRT 9160 daher nachvollziehbar.</i>  <i>Rastvogel:</i> Art nutzt zur Rast die unterschiedlichsten Habitate, diese müssen nur ausreichend Deckung und Nahrung bieten. Gerne genutzt werden Früchte tragende Obstbäume und Sträucher. (Bauer et al. 2012, Dietzen et al. 2017)  <i>Enge Bindung an die LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i>
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	9160	nein	-	<i>Brutvogel:</i> Art bevorzugt zur Brut Altholzbestände extensiv genutzter Laubmischwälder, besonders Bruch- und Auwälder. (Hölzinger & Bauer 2011, Dietzen et al. 2015) Die Art kommt als Brutvogel weder im 3.000 m Untersuchungsraum um den Trassenkorridor vor, noch im 10.000 m Untersuchungsraum (vgl. Kapitel 4.2 und Kapitel 5.2.1). (BfN 2019, DDA 2018)  <i>Enge Bindung an den LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i>  <i>Rastvogel:</i> Art nutzt zur Rast fischreiche Still- und Fließgewässer, feuchte Wiesen, Überschwemmungsflächen, Ufer- und Verlandungszonen, Fischteiche und Abgrabungsgewässer. (Hölzinger & Bauer 2011, Dietzen et al. 2016)  <i>Enge Bindung an den LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i>

Artnamen (dt.)	Artnamen (wiss.)	zu verifizierende LRT gem. Literatur <sup>1</sup>	charakteristische Art (ja/nein)	charakteristische Art für LRT	Herleitung (Brut- und Rastvögel)
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	6210	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Aufgrund der westlichen Verbreitungsgrenze der Art, kommt es in Hessen nur in unregelmäßigen Abständen zu Brutvorstößen. (Bauer et al. 2016)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6210 in Hessen daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Da die Art als Brutvogel fast ausschließlich im Osten Deutschlands bzw. im östlichen Teil Mitteleuropas vorkommt und auf dem Zug das Mittelmeer im Osten umwandert, kann davon ausgegangen werden, dass ggf. in Westdeutschland bzw. im Untersuchungsraum rastende Individuen der Art eine Ausnahmerecheinung darstellen. (BfN 2019, Glutz von Blotzheim 2001).</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6210 in Hessen daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	9160	nein	-	<p><b>Brutvogel/Rastvogel:</b>            Art ist überwiegend ein Standvogel (im Winter kleinräumige Bewegungen) und bewohnt zur Brutzeit ein breites Spektrum an Laub- und Mischwäldern, aber auch größere Feldgehölze, Streuobstbestände, Parkanlagen, Friedhöfe und Gärten. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	9130, 9160	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Art nutzt zur Brut lichte Laub- und Mischwälder mit wenig Unterholz, Waldränder sowie Streuobstbestände, Parkanlagen, Friedhöfe und Alleen. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9130 und 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art ist auf dem Zug und zur Rast nicht auf Baumbestände angewiesen, es werden selbst offene Landschaften wie Moore oder Felder mit Randgehölzen genutzt. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9130 und 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	6510	ja (BV, RV)	6510	<p><b>Brutvogel:</b>            Art ist ein Charaktervogel offener, möglichst busch- und baumfreier Feld- und Wiesengebiete. Art nutzt heutzutage auch Getreideanbaugelände. (Glutz von Blotzheim 2001, Hölzinger &amp; Boschert 2001, Dietzen et al. 2015)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Die Rastgebiete sind grundsätzlich mit den Brutgebieten identisch. (Dietzen et al. 2015)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nachvollziehbar.</i></p>
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	6510	ja (BV, RV)	6510	<p><b>Brutvogel:</b>            Art nutzt zur Brut offene bis halboffene Landschaften die einzelne Büsche/Bäume enthalten können. Bevorzugt werden extensive Grünlandwiesen und Hochstaudenfluren. (Hölzinger &amp; Boschert 2001, Dietzen et al. 2016)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art nutzt auf der Rast dieselben Habitate wie zur Brutzeit.</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nachvollziehbar.</i></p>
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	9130	nein	-	<p><b>Brutvogel/Rastvogel:</b>            Art ist ein Standvogel und bewohnt reich strukturierte Landschaften, die Bäume mit geräumigen Höhlen als Brutplatz bieten, wie Laub- und Mischwälder, Parkanlagen, alte Friedhöfe und Gärten. (Hölzinger &amp; Mahler 2001, Dietzen et al. 2016)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 9130 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>

Artnamen (dt.)	Artnamen (wiss.)	zu verifizierende LRT gem. Literatur <sup>1</sup>	charakteristische Art (ja/nein)	charakteristische Art für LRT	Herleitung (Brut- und Rastvögel)
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	9130, 9160	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Art besiedelt zur Brutzeit alle Laub- und Mischwälder mit geringer Krautschicht. (Hölzinger 1999, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9130 und 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art nutzt zur Rast zusätzlich zu den Bruthabitaten auch kleinere Gehölzvorkommen, wie Feldgehölze und Gebüsche, selbst in Siedlungen. (Bauer et al. 2012, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9130 und 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	6510	ja (BV)	6510	<p><b>Brutvogel:</b>            Art bewohnt insbesondere offene bis halboffene, weitgehend baum-/strauchfreie Grünlandhabitats. (Hölzinger 1999, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art nutzt zur Rast offene Habitats jeglicher Art, sogar Ackerfluren. (Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6510 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Zippammer	<i>Embercia zia</i>	6210	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Die Art bevorzugt als Bruthabitats Flächen mit warmen Kleinklima, die vegetationsarm mit wenigen Bäumen und felsig sind, bspw. bewaldete Felshänge, verwilderte Steinbrüche und Weinbergterrassen. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art nutzt zur Rast und zur Überwinterung zusätzlich zu den Bruthabitats Ruderalfluren und Brachen. Nutzt auch Winterfütterungen in Gärten. (Hölzinger 1997, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an den LRT 6210 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	9160	nein	-	<p><b>Brutvogel:</b>            Der Untersuchungsraum befindet sich außerhalb des Verbreitungsgebiets der Art in Deutschland. (BfN 2019)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p> <p><b>Rastvogel:</b>            Art nutzt zur Rast Laubmischwälder, Auwälder, kleinere Busch- und Baumbestände, aber auch Garten- und Obstbaumflächen. (Bauer et al. 2012, Dietzen et al. 2017)</p> <p><i>Enge Bindung an die LRT 9160 daher nicht nachvollziehbar.</i></p>

<sup>1</sup> zu verifizierende LRT gem. Literatur: Ssymank et al. (1998)

**Tabelle I.1.3 Ergebnis der hergeleiteten charakteristischen Vogelarten der LRT im Untersuchungsraum**

Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL im im 500 m Untersuchungsraum um das Vorhaben in Hessen ▶		charakteristische Art als Brutvogel (BV), Rastvogel (RV)	Natrnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuchungsstadien (Festuco-Brometalia), (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]
charakteristische Art gem. Literatur ▼						
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name		6210	6510	9130	9160
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	BV	a			
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	BV	a	a		
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	BV	a			
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	BV				a
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	BV				a
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	BV				a
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	BV				a
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	BV, RV		a		
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	BV, RV		a		
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	BV		a		

a = Ssymank et al. (1998) für Hessen

## I.1.2 ZU BERÜCKSICHTIGENDE BRUTZEITEN VON VOGELARTEN

Tabelle I.1.4 Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6016-402 "Streuobst-Trockenwiesen bei Nauheim und Königstädten"

Brutvogelarten	Betrachtungsrelevant in Maßnahme V12	Fluchtdistanz	Brutzeit	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Anhang I VS-RL</b>															
Blaukehlchen	-	30 m	15.4 – 15.8												
Heidelerche	-	20 m	1.3 – 31.8												
Mittelspecht	-	40 m	15.4 – 15.8												
Neuntöter	-	30 m	1.5 – 1.9												
Rohrweihe	-	200 m	1.4 – 31.7												
Schwarzmilan	ja	300 m	15.3 – 31.7												
Schwarzspecht	-	60 m	31.3 – 1.8												
<b>Art. 4 (2) VS-RL</b>															
Gartenrotschwanz	-	20 m	15.4 – 31.7												
Hohltaube	ja	100 m	31.3 – 30.9												
Schwarzkehlchen	-	40 m	15.3 – 31.8												
Wendehals	-	50 m	1.5 – 15.8												
Wiedehopf	-	100 m	31.3 – 15.8												
Zwergtaucher	-	100 m	28.2 – 15.9												

Fluchtdistanz: Entfernungen gem. GASSNER et al. (2010).

Brutzeit: Angaben für die jeweilige Vogelart zur Brutzeit wurden aus dem „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ bzw. dem „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ entnommen (BAUER et al. 2012, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1985-1999).

Tabelle I.1.5 Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6216-450 "Rheinauen bei Biblis und Groß-Rohrheim"

Brutvogelarten	Betrachtungsrelevant in Maßnahme V12	Fluchtdistanz	Brutzeit	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Anhang I VS-RL</b>															
Blaukehlchen	-	30 m	15.4 – 15.8												
Eisvogel	-	80 m	1.3 – 15.9												
Grauspecht	-	60 m	30.4 – 15.7												
Mittelspecht	-	40 m	15.4 – 15.8												
Neuntöter	-	30 m	1.5 – 1.9												
Rohrweihe	ja	200 m	1.4 – 31.7												
Rotmilan	-	300 m	1.4 – 15.7												
Schwarzmilan	-	300 m	15.4 – 31.7												
Schwarzspecht	-	60 m	31.3 – 1.8												
Wespenbussard	-	200 m	31.5 – 31.8												
<b>Art. 4 (2) VS-RL</b>															
Beutelmeise	-	10 m	15.4 – 31.8												
Flussregenpfeifer	-	30 m	1.4 – 31.8												
Gartenrotschwanz	-	20 m	15.4 – 31.7												
Grauammer	-	40 m	30.4 – 31.8												
Graugans	-	200 m	1.3 – 31.7												
Graureiher	-	200 m	1.2 – 1.8												
Hohлтаube	ja	100 m	31.3 – 30.9												
Kiebitz	-	100 m	1.3 – 15.8												
Schwarzkehlchen	-	40 m	15.3 – 31.8												
Uferschwalbe	-	50 m	15.4 – 1.9												
Wendehals	-	50 m	1.5 – 15.8												

Fluchtdistanz: Entfernungen gem. GASSNER et al. (2010).

Brutzeit: Angaben für die jeweilige Vogelart zur Brutzeit wurden aus dem „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ bzw. dem „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ entnommen (BAUER et al. 2012, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1985-1999).

Tabelle I.1.6 Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6217-403 "Hessische Altneckarschlingen"

Brutvogelarten	Betrachtungsrelevant in Maßnahme V12	Fluchtdistanz	Brutzeit	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Anhang I VS-RL</b>															
Blaukehlchen	-	30 m	15.4 – 15.8												
Eisvogel	-	80 m	1.3 – 15.9												
Grauspecht	-	60 m	30.4 – 15.7												
Mittelspecht	-	40 m	15.4 – 15.8												
Neuntöter	-	30 m	1.5 – 1.9												
Rohrweihe	ja	200 m	1.4 – 31.7												
Rotmilan	ja	300m	1.4 – 31.7												
Schwarzmilan	ja	300 m	15.4 – 31.7												
Schwarzspecht	-	60 m	31.3 – 1.8												
Tüpfelsumpfhuhn	-	60 m	1.4 – 15.8												
Uhu	ja	100 m	1.2 – 15.7												
Wachtelkönig	-	50 m	15.5 – 30.9												
Weißstorch	ja	100 m	15.3 - 31.7												
Wespenbussard	ja	200 m	31.5 – 31.8												
Zwergdommel	-	50 m	15.5 – 31.8												
Zwergsumpfhuhn	-	40 m	1.5 – 31.8												
<b>Art. 4 (2) VS-RL</b>															
Baumfalke	ja	200 m	15.5 – 31.8												
Bekassine	-	50 m	1.4 – 31.7												
Beutelmeise	-	10 m	15.4 – 31.8												
Braunkehlchen	-	40 m	15.5 – 15.8												
Drosselrohrsänger	-	30 m	1.5 – 31.8												
Flussregenpfeifer	-	30 m	1.4 – 31.8												
Gartenrotschwanz	-	20 m	15.4 – 31.7												
Grauammer	-	40 m	30.4 – 31.8												
Graugans	ja	200 m	1.3 – 31.7												
Graureiher	ja	200 m	1.2 – 1.8												
Großer Brachvogel	ja	200 m	15.3 – 31.7												
Haubentaucher	ja	100 m	1.4 – 1.8												
Kiebitz	ja	100 m	1.3 – 15.8												
Knäkente	ja	120 m	15.4 – 15.8												
Krickente	ja	120 m	31.3 – 15.9												
Lachmöwe	ja	100 m	15.4 - 30.6												
Reiherente	-	120 m	15.5 – 15.9												
Schilfrohrsänger	-	20 m	1.5 – 31.8												
Schwarzkehlchen	-	40 m	15.3 – 31.8												
Uferschwalbe	-	50 m	15.4 – 1.9												

Brutvogelarten	Betrachtungsrelevant in Maßnahme V12	Fluchtdistanz	Brutzeit	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Wachtel	-	50 m	15.5 – 30.9												
Wasserralle	-	30 m	15.4 – 31.8												
Wiesenpieper	-	20 m	15.4 – 31.8												
Zwergtaucher	ja	100 m	28.2 – 15.9												

Fluchtdistanz: Entfernungen gem. GASSNER et al. (2010).

Brutzeit: Angaben für die jeweilige Vogelart zur Brutzeit wurden aus dem „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ bzw. dem „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ entnommen (BAUER et al. 2012, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1985-1999).

Tabelle I.1.7 Brutzeiten der Brutvogelarten im VSG Nr. 6217-404 "Jägersburger/Gernsheimer Wald"

Brutvogelarten	Betrachtungsrelevant in Maßnahme V12	Fluchtdistanz	Brutzeit	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Anhang I VS-RL</b>															
Grauspecht	-	60 m	30.4 – 15.7												
Mittelspecht	-	40 m	15.4 – 15.8												
Neuntöter	-	30 m	1.5 – 1.9												
Rotmilan	ja	300 m	1.4 – 15.7												
Schwarzmilan	ja	300 m	15.4 – 31.7												
Schwarzspecht	-	60 m	31.3 – 1.8												
Wespenbussard	ja	200 m	31.5 – 31.8												
<b>Art. 4 (2) VS-RL</b>															
Baumfalke	ja	200 m	15.5 – 1.8												
Baumpieper	-	k.A.	15.4 – 1.9												
Dohle	-	20 m	31.3 – 15.7												
Gartenrotschwanz	-	20 m	15.4 – 31.7												
Hohltaube	ja	100 m	31.3 – 30.9												
Pirol	-	40 m	1.5 – 1.8												
Turteltaube	-	25 m	1.3 – 31.9												
Waldlaubsänger	-	15 m	1.5 – 31.7												
Wendehals	-	50 m	1.5 – 15.8												

Fluchtdistanz: Entfernungen gem. GASSNER et al. (2010).

Brutzeit: Angaben für die jeweilige Vogelart zur Brutzeit wurden aus dem „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ bzw. dem „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ entnommen (BAUER et al. 2012, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1985-1999).